Fortschrittsbericht 2018 der Symrise AG zur Leadership Erklärung der Biodiversity in Good Company Initiative

1. Unternehmensinformation

Symrise ist ein global führender Anbieter von Duft- und Geschmackstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen sowie funktionalen Inhaltsstoffen für Ernährung, Gesundheit und Wohlbefinden. Zu den Kunden gehören Parfum-, Kosmetik-, Lebensmittel- und Getränkehersteller, die pharmazeutische Industrie sowie Produzenten von Nahrungsergänzungsmitteln und Heimtiernahrung. Symrise mit Sitz im niedersächsischen Holzminden ist in mehr als 90 Standorten in Europa, Afrika und dem Nahen sowie Mittleren Osten, in Asien, den USA sowie in Lateinamerika vertreten. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir neue Ideen und marktfähige Konzepte für Produkte, die aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken sind.

2. Betriebliche Wechselwirkungen mit Biodiversität und Ökosystemleistungen

Symrise verfügt über ein umfangreiches Portfolio von etwa 10.000 Rohstoffen, die Eingang in über 30.000 verschiedene Produkte finden. Zu einem großen Teil handelt es sich dabei um biologische Rohstoffe, die wir nicht nur aus unserem lokalen Umfeld, sondern von allen Kontinenten der Erde beziehen. Dabei handelt es sich vorwiegend um pflanzliche Ausgangsmaterialien, wie z.B. Zitrusfrüchte, Kräuter, Tees, Gewürze, Blüten sowie eine große Vielfalt weiterer biologischer Rohstoffe (z.B. ätherische Öle) die aus unterschiedlichsten Arten und Ökosystemen stammen und mit verschiedenen Anbaumethoden oder auch durch Wildsammlung in freier Natur gewonnen werden.

Wie der gesamte Konsumgütersektor ist auch die Duftstoff- und Aromenindustrie auf eine intakte Biodiversität angewiesen, um die steigende Nachfrage von Kunden und Konsumenten nach hochwertigen natürlichen Produktlösungen auch in Zukunft befriedigen und in optimaler Qualität, Menge und Vielfalt bereitstellen zu können.

Potentielle oder tatsächliche Auswirkungen auf Arten und Ökosysteme sind weniger an unseren Standorten, sondern vor allem an der Basis unserer biobasierten Lieferketten in den Ursprungsländern unserer Rohstoffe zu verorten. Deren Anbauregionen befinden sich teilweise in Biodiversity-Hotspots, also ökologisch sensiblen Regionen mit extrem hoher Vielfalt an Arten und Ökosystemen, deren Erhaltungszustand, Funktionsfähigkeit und Integrität durch anthropogene Einflüsse zunehmend gefährdet ist und auch von den wirtschaftlichen Tätigkeiten der Symrise AG positiv oder negativ beeinflusst werden kann. So sind Klimawandel, Umweltverschmutzung, die Übernutzung natürlicher Ressourcen oder die Degradation und Zerstörung natürlicher Ökosysteme nicht nur ein Risiko für Teile der Rohstoffversorgung des Konsumgütersektors, sondern auch für die Lebensgrundlagen von Kleinbauern und lokalen Gemeinschaften an den Quellen unserer Lieferketten. Und während die Verfügbarkeit biobasierter Rohstoffe infolge des globalen ökologischen Wandels Risiken ausgesetzt ist, wächst gleichzeitig der Bedarf unserer Kunden an natürlichen und nachhaltigen Rohstoffen und Produkten, und damit auch die Abhängigkeit der Symrise AG von der Produktivkraft natürlicher Ökosysteme. Innerhalb dieses Spannungsfeldes ergeben sich für die Symrise AG große Herausforderungen, aber auch erhebliche Chancen, die wir durch ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement unter besonderer Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten aufgreifen.

3. Integration von Biodiversität in das betriebliche Managementsystem

3.1 Produktionsstandorte

Seit Jahren betreibt Symrise weltweit ein Integriertes Managementsystem (IMS), welches den Themenkomplex Umwelt (ISO 14001) mit einschließt und Biodiversitätsaspekte in Standortplanung und -Betrieb explizit berücksichtigt.

Die an unseren Produktionsstandorten für das Umweltmanagement zuständigen Senior Manager sind verantwortlich für die Erfassung und Kontrolle ökologischer Auswirkungen von Prozessen, Produkten und Projekten am Standort. Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung werden regelmäßig in einem standortspezifischen Umweltprogramm in Einklang mit nationalen und lokalen gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften festgehalten, umgesetzt und überwacht.

Signifikante Umweltauswirkungen müssen im Rahmen einer systematischen Umweltaspektanalyse regelmäßig identifiziert und bewertet werden. Neben den ökologischen Einwirkungen auf die Schutzgüter Wasser, Klima und Boden werden dabei auch an unsere Standorte angrenzende Schutzgebiete in unsere Analysen einbezogen und gem. den Biodiversitätsindikatoren der Global Reporting Initiative quartalsweise an unsere Zentrale in Holzminden übermittelt. Mögliche Auswirkungen auf Schutzgebiete sind dabei vorrangig zu vermeiden und zu minimieren. Über unsere Pflichtaufgaben hinaus setzen wir an ausgewählten Standorten Projekte zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität (und ‚en passant' der ökologischen Wertigkeit) unserer Betriebsgelände um.

3.2 Lieferkettenmanagement und Einbindung von Lieferanten

Grundlegende Prinzipien zur nachhaltigen Rohstoffbeschaffung sind in der Symrise Sustainable Sourcing Policy (s. Anhang) verankert, die im Rahmen unseres integrierten Managementsystems durch Verfahrensanweisungen in den verschiedenen Divisionen, Regionen und Funktionsbereichen konkretisiert wird.

In Einklang mit unserer Sustainable Sourcing Policy erfragen und erfassen wir systematisch relevante Biodiversitätsdaten über unsere Lieferanten und verwenden diese u.a. zur Bewertung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsleistung gem. internen und externen Standards, deren Resultate im Zuge des Lieferantenfreigabeprozess Berücksichtigung finden. Im Zuge der Datenerfassung weisen wir unsere Lieferanten auf die fundamentale Bedeutung der Biodiversität für unsere gemeinsame Wertschöpfungskette hin. Was die Stärkung des Bewusstseins unserer Lieferanten für die notwendige Umsetzung der UN Biodiversitätskonvention durch Unternehmen angeht, konzentrieren wir unsere einschlägigen Informationskampagnen seit 2017 verstärkt auf die Umsetzung der ethischen und rechtlichen Anforderungen des Nagoya Protokolls zum „Access & Benefit Sharing (ABS)".

Über die Anforderungen unserer Sustainable Sourcing Policy hinaus arbeiten wir bei der ethischen Beschaffung von Naturstoffen eng zusammen mit der Union for Ethical Biotrade (UEBT), einer internationalen tätigen NGO mit besonderer Expertise in den Bereichen „Ethical Biotrade". Neben der Analyse, Bewertung und Zertifizierung strategischer Naturstofflieferketten anhand der auf den Prinzipien der UNCTAD Biotrade Initiative basierenden UEBT Kriterien arbeiten wir im Rahmen unserer UEBT Mitgliedschaft auch an der kontinuierlichen Integration der ethischen Anforderungen des „Access & Benefit Sharing" Prinzips in unsere Einkaufsprozesse.

Als ein zentrales B2B-Interface im Konsumgütermarkt verfügt Symrise wie kaum ein zweites Unternehmen über einen sehr hohen Vernetzungsgrad mit globalen Schlüsselakteuren der Ernährungs- Kosmetik, Pharma- oder Luxusgüterindustrie. Unsere hohe Konnektivität in unseren Märkten befähigt uns dabei auf besondere Weise, eine Vielzahl von Kunden und Lieferanten rund um den Globus zur Anerkennung und Durchsetzung der CBD Kriterien entlang diverser Wertschöpfungsketten zu ermuntern, bzw. durch gezielte Lieferantenentwicklung zu befähigen.

Konkret engagieren wir uns beispielsweise für die kontinuierliche Ausweitung der UEBT Kriterien und Prinzipien auf Schlüsselrohstoffe in strategischen Ursprungsländern. Zu unseren Leuchtturmprojekten zählen u.a. unser jahrelanges Engagement für einen nachhaltigen Vanilleanbau auf Madagaskar sowie ein von der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützten Interventionsprojekt in der Amazonasregion, bei dem die nachhaltige Sammlung und Verarbeitung wildwachsender Nüsse und weiterer „non timber forest products" im Mittelpunkt steht. Neben dem Transfer von Technologie und Know-How, der Verbreitung nachhaltiger Sammel- oder Anbaumethoden, der Bereitstellung von Mikrokrediten und der Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme geht es dabei auch Investitionen in die Infrastruktur lokaler Gemeinschaften vor Ort.

3.3 Biodiversitätscontrolling und Ökobilanzierung

Bereits in 2014 haben wir damit begonnen, die für uns relevanten verfügbaren Biodiversitätsdaten für alle bei Symrise verwendeten Naturstoffe zu erfassen und in unsere IT einzuspeisen, um sicherzustellen, dass Biodiversitätskriterien in der gesamten globalen Organisation Eingang in relevante Entscheidungsfindungsprozesse finden können. Zu den erhobenen Daten zählen u.a. Ursprungsland, Anbauregionen und Anbauverfahren, grundlegende taxonomische sowie natur- und artenschutzfachliche Daten, wie z.B. Erhaltungszustand und Gefährdungsgrad gem. IUCN Klassifikation. Biodiversitätsinformationen auf Arten- und Ökosystemebene werden so aufbereitet, dass interne und externe Stakeholder verlässliche Basisinformationen zur Biodiversitätsleistung jedes von Symrise hergestellten Produktes zur Verfügung gestellt bekommen können.

Dazu fließen die verfügbaren Biodiversitätsdaten unserer Naturstoffe ein in unsere patentierte „Product Sustainability Scorecard", mit der wir internen (Forschung und Entwicklung, Vertrieb) und externen (Kunden, Lieferanten, Investoren) Stakeholdern Auskunft über die Umweltleistung unserer Rohstoffe und Produkte liefern können. Diese ScoreCard enthält neben den Bereichen Klima, Wasser oder Landnutzung auch eine Biodiversitätsdimension, in deren Bewertung der Biodiversitätsreichtum des Ursprungslandes ebenso Eingang findet, wie nachhaltige Gewinnungsmethoden in Einklang mit relevanten Standards und Zertifizierungsschemata.

Darüber hinaus werden alle Naturstoffe einem jährlichen Risikobewertungsprozess unter besonderer Berücksichtigung operationeller Risiken im Zusammenhang mit den wesentlichen globalen Treibern des Biodiversitätsverlusts bewertet.

4. Verantwortliche Bereiche und Funktionen

Die Erwartungen unserer Stakeholder an Symrise werden regelmäßig durch das Corporate Sustainability Board zusammengetragen, analysiert und gegebenenfalls angepasst. Es ist das globale und geschäftsbereichsübergreifende Gremium, mit dessen Hilfe Nachhaltigkeitsprinzipien stärker in unsere Kernprozesse integriert werden. Im Rahmen der jüngsten Überarbeitung unserer Materialitätsmatrix hat sich der Stellenwert der Biodiversität und einschlägiger Themen, wie nachhaltige Land- und Forstwirtschaft nochmals erhöht (s.u.).

Das betriebliche Biodiversitätsmanagement der Symrise AG wird von der Abteilung „Corporate Sustainability" unter Leitung des Chief Sustainability Officers gesteuert, der direkt an den CEO der Symrise AG berichtet. Neben dem Corporate Sustainability Board, in dem aktuelle Fragen des Biodiversitätsmanagements regelmäßig aufgegriffen werden, liegt die Umsetzung relevanter Projekte unserer Biodiversitätsagenda zusätzlich im Verantwortungsbereich der divisionalen Nachhaltigkeitsgremien und relevanter Funktionsbereiche, wie Einkauf, Forschung und Entwicklung oder auch Regulatory Affairs.

5. Zielsetzungen des betrieblichen Biodiversitätsmanagements

5.1 Nachhaltigkeitsstrategie

Symrise nimmt die fundamentalen Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung ernst und integriert diese systematisch ins Geschäftsmodell und die betrieblichen Entscheidungsfindungsprozesse. Neben potentiellen Risiken behalten wir dabei auch die Chancen immer im Blick, kombinieren das Notwendige mit dem Möglichen und induzieren dadurch positive soziale und ökologische Externalitäten im Sinne unseres „Shared Value Ansatzes". Dadurch steigern und stärken wir nicht nur unsere Reputation und Marktposition gegenüber unseren Wettbewerbern, sondern unterstützen insbesondere auch die Widerstandskraft unserer Value Chain und unseres Geschäftsmodells in Zeiten sich beschleunigender globaler Veränderungen.

Die Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie formulieren wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. Dabei wollen wir uns in jeder Phase in den vier Dimensionen unserer Nachhaltigkeitsagenda kontinuierlich verbessern. In den folgenden vier Feldern, welche die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit aufgreifen, werden die negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit konsequent minimiert und der soziale und ökologische Mehrwert gesteigert:

- Footprint: Minimierung des ökologischen Fußabdrucks entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- Innovation: Maximierung des sozialen und ökologischen Mehrwerts der Produkte
- Sourcing: Maximierung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette und bei der Beschaffung von Rohstoffen
- Care: Schaffen bleibender Werte für Mitarbeiter und Standortgemeinden

5.2 Allgemeine Umweltziele

In 2012 haben wir uns vorgenommen, unseren CO_2 Ausstoß (CO_2 äq./a), das Aufkommen gefährlicher Abfälle (t/a) sowie die Abwasserfrachten (chemischer Sauerstoffbedarf; t/a) bezogen auf die Wertschöpfung bezogen auf das Basisjahr 2010 um jeweils 33% zu reduzieren. Durch ein integriertes Umweltmanagement sowie eine akkurate Messung und Kontrolle aller relevanten ökologischen Outputs an allen Produktionsstandorten, sowie durch erhebliche Investitionen in Effizienztechnologien haben wir diese Umweltziele bereits in 2017/2018 erreicht. Zudem haben wir – steigende Kundenanforderungen frühzeitig vorwegnehmend – in 2017 damit begonnen, soziale Wirkungen unseres Unternehmens insbesondere bei der Rohstoffbeschaffung zu messen und positiv zu beeinflussen. Zentrale Steuerungsgröße ist hier die Anzahl an Menschen, die von unseren Interventionsprojekten in Entwicklungsländern profitieren. Diese Zahl wollen wir auch in den kommenden Jahren weiter maximieren.

So haben wir allein durch unser Engagement auf Madagaskar mittlerweile über 9.000 Anbauer in nachhaltigen Anbaumethoden trainiert und über 5.500 Kleinbäuerliche Betriebe (Stand 2012: 1.073) in unsere Zertifizierungsprogramme (Rainforest Alliance, Fairtrade, UEBT) integriert. Stand 2018 profitierten auf Madagaskar in 84 Gemeinden (Stand 2012: 30) nunmehr über 34.000 Kleinbauern einschließlich ihrer Familienmitglieder von unserem Engagement vor Ort (Stand 2012: 3.000). Ebenso konnten wir durch Investitionen in Schulgebäude und Lehrpersonal die Bildungssituation von über 18.000 Schülerinnen und Schülern verbessern (Stand 2012: 2.000). Wenngleich wir gemeinsam mit unseren Projektpartnern auf Madagaskar weiterhin erhebliche Herausforderungen zur Verbesserung des ökologischen und sozioökonomischen Umfeldes sehen und angehen wollen, z.B. durch eine integrierte Strategie zu Ausbau und Diversifizierung von Agroforstsystemen, belegen diese Zahlen eindrücklich den Erfolg unseres Engagements vor Ort.

Den auf Madagaskar praktizierten „Shared Value" Ansatz dehnen wir seit einigen Jahren auf weitere strategische Ursprungsländer aus. So haben wir gemeinsam mit der GIZ sowie dem brasilianischen Naturkosmetikunternehmen „Natura" unser Amazonasprogramm verstärkt und weiter ausgebaut. Im Kern geht uns es dabei um die kollaborative Entwicklung biodiversitätsbasierter Wertschöpfungsketten auf Basis von Wildsammlungen, die ihren Ursprung im Amazonasregenwald haben. Derzeit stehen dabei die Vermittlung guter fachlicher Praktiken für Wildsammlungen endemischer Pflanzenarten, die Renaturierung degradierter Waldökosysteme, die Bereitstellung und Optimierung lokal angepasster Verfahrenstechnologien sowie die Vermittlung praktischer Kompetenzen zur Organisationsentwicklung und der Bewältigung (bzw. proaktiven Antizipation) nationaler regulatorischer Anforderungen (insb. Nagoya Protocol & ABS) im Vordergrund. Bis 2020 wollen wir so über 1100 Familien aus 14 verschiedenen Gemeinden in unser Amazonas Programm integrieren und gehen davon aus, dass mindestens 80% der teilnehmenden Familien die Zertifizierung gem. „UEBT Ethical Biotrade Standard" erfolgreich bestehen werden. Stand heute sind bereits mehr als 40 Lieferketten (insg. 7 endemische Pflanzenarten) zertifiziert. Auch aus Indonesien wollen wir bis 2020

ähnliche Erfolge vermelden. Allerdings steht unser gemeinsames Engagement mit einem unserer Schlüssellieferanten für einen nachhaltigen Anbau von Patchouli (einem essentiellen, nicht substituierbaren Grundstoff für die Parfümerie), und die sozioökonomische Stärkung der Anbauer derzeit noch in einer frühen Projektphase.

5.3 Biodiversitätsagenda & -Ziele

Zur Konkretisierung unseres Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements im Bereich Biodiversität haben wir bereits in 2015 eigens eine Symrise Biodiversitätsagenda entwickelt und darin qualitativer und quantitativer Biodiversitätsziele formuliert:

- Entwicklung neuer innovativer Rohstoffe in unseren Exzellenzzentren in Brasilien und auf Madagaskar
- Vollständige Integration relevanter Biodiversitätsaspekte in Forschung und Entwicklung
- Bewertung aller uns direkt beliefernden Anbauer hinsichtlich nachhaltiger Anbau- und Beschaffungspraktiken unter besonderer Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten
- Bewertung strategischer Lieferketten in Bezug auf ethische Beschaffungs- und Biodiversitätskriterien
- Bewusstseinsbildung für unsere Mitarbeiter hinsichtlich der Bedeutung der biologischen Vielfalt für eine nachhaltige Entwicklung.

Diese Biodiversitätsziele wurden in 2016 mit der Unterzeichnung des Business & Biodiversity Pledge der UN Konvention zur Biologischen Vielfalt erweitert und konkretisiert.

6. Biodiversität in der Unternehmensberichterstattung

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung informieren wir unsere Stakeholder und die interessierte Öffentlichkeit bereits seit Jahren gem. dem Biodiversitätsindikatorenset der Global Reporting Initiative. Darüber hinaus haben wir uns mit der Unterzeichnung der BIGC Leadership Erklärung sowie des „Cancun Business & Biodiversity Pledge" der „Global Partnership on Business and Biodiversity" zur regelmäßigen Biodiversitätsberichterstattung verpflichtet, wobei wir die Anforderungen einschlägiger CBD Beschlüsse zur betrieblichen Berichterstattung zum Thema konsequent berücksichtigen wollen.

7. Stakeholderdialoge und Kooperationen

Im Rahmen eines „Membership Assessment" der Union for Ethical Biotrade wurden die Beschaffungspraktiken der Symrise AG hinsichtlich ethischer und Biodiversitätskriterien einer externen Prüfung durch die UEBT unterzogen. Derzeit ist Symrise das einzige führende Unternehmen der Aromen- und Duftstoffindustrie, welches die strengen Bewertungskriterien der UEBT global erfüllt. Neben den Aktivitäten im Rahmen unserer globalen Mitgliedschaft in der Union for Ethical Biotrade bringen wir unsere Positionen zur Biodiversität in weitere einschlägige Multistakeholderinitiativen und Dialoge ein. Neben unserer Mitgliedschaft im „Roundtable on Sustainable Palm Oil" engagieren wir uns z.B. im „Natural Resources Stewardship Circle" an der Entwicklung von Kriterien und Spezifikationen für ethische und nachhaltige Lieferketten unter besonderer Berücksichtigung von Biodiversitätskriterien. Darüber hinaus ist Symrise seit 2017 Mitglied des „World Business Council on Sustainable Development", wo wir uns in Arbeitskreisen und Fachgruppen gemeinsam mit Kunden und Wettbewerbern mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung des Ernährungssystems sowie der Rolle und möglichen Wertbeiträgen der Symrise AG befassen. Ebenso bestehen seit Jahren enge Verbindungen zur Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, die die Symrise AG bei der Entwicklung und Implementierung wirksamer Interventionsprojekte entlang unserer Lieferketten effektiv unterstützt.

Holzminden, den 10.03.2019

Hans Holger Gliewe
Chief Sustainability Officer
Symrise AG

Sascha Liese
Corporate Sustainability Management
Symrise AG